

### **Die Altersvorsorge**

Die Sicherung des Lebensstandards in Gegenwart und Zukunft unter besonderer Berücksichtigung eines fächerverbindenen und fächerübergreifenden simulativen Handelns und Erfahrens (Sozialwissenschaften, Politik, Sport, Mathematik und Berufsorientierung)



## **1. Allgemeines**

„Wer sich mit Fragen der ökonomischen Bildung beschäftigt, stellt fest, dass die Beliebtheit dieses Themenbereichs in den allgemeinbildenden Schulen im umgekehrten Verhältnis zur gesellschaftlichen Bedeutung innerhalb der modernen Industriegesellschaft steht.(...) Bei der Suche nach Antworten stößt man schnell auf Faktoren wie die Abstraktheit und Lebensferne ökonomischer Themen, die häufig geringe Anschaulichkeit (...) oder die geringe Erkennbarkeit für die gegenwärtige bzw. künftige Lebensbewältigung. Zentral ist aber der Hinweis auf eine geringe Handlungsorientierung.“ (Lackmann 2001, 13)

Wenn man Jugendlichen ökonomische Themen nachhaltig näherbringen möchte, so ist es notwendig, die Abstraktheit von wirtschaftlichen Zusammenhängen aufzubrechen. Die Altersvorsorge ist insofern ein schwieriges Thema, da das Alter für die weitgehend gesunden und dynamischen Jugendlichen keinen „erlebbar“ und „begreifbar“ Bezug darstellt. Die Altersvorsorge ist, um sie nachvollziehen zu können, in eine Reihe von Vorbedingungen einzubetten, die zunächst erst verdeutlicht werden müssen. Es kann nicht mehr davon ausgegangen werden, dass das Zustandekommen von Einkommen oder die Bedingungen, die einen schlechten bzw. guten Lebensstandard verursachen, den Jugendlichen bewusst oder bekannt sind. Die Schüler gehen unreflektiert von erfolgreichen und sorgenfreien Zeiten in ihrem zukünftigen Leben aus. Hier am Standort Dortmund-Eving ist diese Einstellung besonders kritisch zu sehen, da die Schüler aus schwierigen sozioökonomischen Verhältnissen kommen (siehe auch den Bericht der Schulinspektion im Oktober 2007). Daher ist es gerade hier immens wichtig, Schülern ihre Rolle im gegenwärtigen und zukünftigen ökonomischen Geschehen aufzuzeigen.

Die diversen Schulleistungsstudien zeigen auf, dass Schüler aus bildungsfernen und schwierigen sozioökonomischen Verhältnissen oftmals nicht in den Genuss höherer Bildungsabschlüsse kommen. Daraus ergibt sich auch die Erkenntnis, dass diese Schüler gewisse Kompetenzen von Haus aus nicht erwerben. Hier muss der Unterricht ansetzen, um gerade jenen Jugendlichen Einsichten in die Verflechtung von wirtschaftlichen Entwicklungen und in die individuellen Gegebenheiten zu vermitteln um so die Voraussetzungen für eine verantwortungsbewusste und vorausschauende Lebensplanung zu schaffen.

Des Weiteren zeigt die Erfahrung, dass Themen, die einen persönlichen oder emotionalen Bezug zu den Schülern herstellen (z.B. Drogen), interessierter aufgenommen werden. Daher soll den Schülern das Thema Wirtschaft mit persönlichen Bezügen vermittelt und als ein spannendes, lebensnahes und ineinandergreifendes Geschehen aufgezeigt werden. Erst wenn die Lebensferne der ökonomischen Themen aufgelöst werden kann, kann von einer Bereitschaft für eine sachkundige Auseinandersetzung ausgegangen werden, die auch nachhaltig wirkt.

## **2. Die Unterrichtsreihe**

In dieser Unterrichtsreihe soll das Denken mit dem Handeln verknüpft werden (vgl. Prinzip der Handlungsorientierung in: Kultusministerium 1994). Wenn man davon ausgeht, dass Denken und Handeln zusammengehören, um die Persönlichkeit eines Menschen zu entwickeln, sind Methoden, die im Prozess der Wissensaneignung auf Handeln aufgebaut sind, von Vorteil gegenüber solchen

Methoden, die sich mit einer gedanklichen Auseinandersetzung von Modellen begnügen. Daher beginnt die Reihe mit einer Simulation des Einkommenserwerbs, um die weiteren Inhalte daran anzuschließen. Die Unterrichtssituation ist von einer starken Beteiligung aller Schüler zur gleichen Zeit mit attraktiven methodischen Zugängen geprägt (z.B.: Simulation, Handlungsorientierung, Kooperative Lernformen, etc.).

Es sollen grundlegende Kenntnisse zur Altersvorsorge vermittelt werden, damit die Schüler befähigt werden, der Komplexität der Thematik mit Sachkenntnis und Urteilsfähigkeit zu begegnen. Dies soll auf der individuellen wie auf der gesellschaftlichen Ebene angebahnt werden. Es geht somit um die Fähigkeit und die Bereitschaft, sich in gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Zusammenhängen zurechtzufinden, die ihnen zugrundeliegenden Interessen, Normen und Wertvorstellungen kritisch zu prüfen, zu hinterfragen, zu nutzen und mitzugestalten. Der Sinn und Zweck wirtschaftlichen Handelns soll den Schülern ihren Platz im System aufzeigen, Betroffenheit herstellen und die Abstraktheit durch lebensnahe Bezüge auflösen. Darüber hinaus sollen die Voraussetzungen „für die Wahrnehmung eigener Interessen und verantwortlichen Handelns in Arbeit und Beruf“ geschaffen werden (Kultusministerium 1994, 15).

### 3. Lernziele

Die Schüler und Schülerinnen sollen:

- durch die Simulation von körperlicher und geistig „anstrengender“ Arbeit erfahren, dass erst durch Anstrengung ein angemessener Lebensstandard gesichert werden kann
- den Einfluss von Sozialabgaben, Steuern und Solidaritätszuschlag auf ihren „simulierten“ Bruttolohn erkennen
- ihren Nettolohn berechnen, um für die Möglichkeiten ihres gegenwärtigen Lebensstandards sensibilisiert zu werden
- die voraussichtlich erwartbare zukünftige Rente berechnen und die daraus resultierende Situation analysieren, damit sie die entstehende Versorgungslücke erkennen
- aus der Analyse zu erwartenden Fakten die Notwendigkeit der Altersvorsorge ableiten
- den Zusammenhang zwischen dem Zeitpunkt der Vorsorge und der prozentualen Einkommensbelastung erkennen und für ihre eigene Lebensplanung hinsichtlich des Lebensstandards bewerten
- ausgewählte Konzepte der Altersvorsorge sowie ihre jeweiligen Vor- und Nachteile kennenlernen und eine Auswahl fundiert und eigenverantwortlich treffen
- den Zusammenhang der demografischen Entwicklung und der umlagefinanzierten Rente als nachhaltiges Problem erkennen und benennen
- durch die Anfertigung eines Produktes, z.B.: Song, Gedicht, Werbespots etc. zum Thema „Altersvorsorge“ unter Beweis stellen, dass sie das Thema kognitiv und affektiv durchdrungen haben
- eigene Standpunkte beziehen, indem sie über eine mögliche Antwort nachdenken und sich mit ihren Partnern austauschen (In Anlehnung nach Norm Green: Kooperative Lernformen)
- ihre Kommunikationsfähigkeit verbessern
- in ihrer Kooperationsbereitschaft gefördert werden.
- in ihrer Selbsttätigkeit und ihren Handlungskompetenzen gefördert werden.

### 3. Kurzbeschreibung des Unterrichtskonzeptes

#### 1. Wie stelle ich mir mein Leben als Rentner vor?

Eingangs werden die Kenntnisse der Lerngruppe zum Thema „Leben als Rentner“ abgefragt, erwartungsgemäß liegt der Gedanke an diese Zeit für die Schüler in weiter Ferne. Die Jugendlichen haben aus ihrer jetzigen Situation heraus keinen Bezug zur Altersvorsorge. Darüber hinaus fühlen sie sich in der gegenwärtigen Zeit fit und gesund. Sie erwarten ein hohes Einkommen, das sie aus interessanten

Prestigeberufen erzielen werden. Jegliche Krisen, die ihren Lebensstandard einschränken könnten, von denen sie nicht ausgehen, würden vom Staat und irgendwelchen Versicherungen aufgefangen. Das Leben als Rentner ist erstrebenswert für die Jugendlichen, wenn sie damit einen „wohlhabenden und entspannten“ Lebensabend verknüpfen, davon gehen sie unbeirrt aus. Das sind einhellige Meinungen und diese spiegeln den rudimentären Wissensstand wider. Nur sehr wenige geben an, dass es Probleme mit der Rente geben werde. Konkretes fundiertes Wissen ist allerdings nicht abrufbar.

**Methode:**  
Kooperative Lernmethode (Green); Teamarbeit; Schülervortrag; Diskussion  
1 Unterrichtsstunden

**Fachbezug:**  
Sozialwissenschaften  
Politik

**Wirste dich mir mein Leben als Rentner vor?**

**Aufgabenstellung:**

1. Bildet 4 bis 6 Gruppen zusammen.
2. Schreibe Daten in ein Feld der DIN A3 Vorlage.
3. Ordnen Gruppenmitglieder Rollen (Hauptrolle aus 15 min) zu.
4. Ordnen Gruppenmitglieder Rollen (Hauptrolle aus 15 min) zu.
5. Diskutiert und vertritt die Rollen in der Mitte gemeinsam aus (10 min).
6. Eine von euch wird die Ergebnisse vorträgt.

## 2. Simulationsspiel: „Sicherung des Lebensstandards durch Einkommen“

Die Simulation der Erarbeitung der Einkommen soll einen emotionalen Bezug zum „Geldverdienen“ und zugleich die Vorbereitung für die Herstellung der notwendigen Betroffenheit für das abstrakte Thema bilden. Des weiteren ergeben sich Fragen der Schüler (intrinsische Motivation), was denn nun mit ihrem Einkommen geschieht?

Das Simulationsspiel fordert zum einen die sportliche Fähigkeit heraus. Das Fach Sport hat zum einen, einen hohen Stellenwert in der Schülerschaft (Motivation), zum anderen kann über das körperliche „Erleben“ und dadurch „Begreifen“ von Handlungen eine emotionale Betroffenheit erzeugt werden (Referenzkanäle werden erschlossen). In diesem Spieldurchgang konnten die räumlichen Bedingungen und der Stundenplan nur diesen kleineren Rahmen zulassen. Anschließend folgte ein mathematischer Test, der nach der körperlichen Erschöpfung für einige Schüler eine wahre Herausforderung war. Die Ergebnisse wurden von zuvor ausgewählten „Spieleitern“ („immobile“ Schüler) durch Beobachtung und Berechnung fixiert. Dafür wird die Gruppenkarte: Firma „FitforLife“ verwendet. Die einzelnen Daten können so schnell in eine dafür vorbereitete Kursliste eingetragen werden und für die weitere Bearbeitung verwendet werden.

Die Botschaft des Simulationsspiels ist eindeutig für alle spürbar und nachvollziehbar. Das Geldverdienen ist anstrengend. Verstärkt wurde diese Gefühl noch durch die Auszahlung des Nettoeinkommens mit Spielgeld. Die einbehaltenen gesetzlichen Abzüge wurden in entsprechende Kästen eingeworfen, dadurch wurde der Einbehalt auch symbolisch vollzogen.

An dieser Stelle ergeben sich automatisch Fragen seitens der Schüler und das Interesse ist geweckt, der Schüler ist bereits im simulierten wirtschaftlichen Prozess eingebunden. Aus der grauen Theorie wird so zumindest über die Simulation erfahrbare Realität.

**Methode:**  
Simulationsspiel;  
Handlungsorientierung;  
Diskussion  
  
2-3 Unterrichtsstunden

**Übertragbarer Fachbezug: Schwerpunkt SPORT (auch SOWI, Politik, Mathematik, Berufsorientierung)**  
Die sportlichen Herausforderungen können hier variieren und noch stärker im Sportunterricht eingebunden werden (z.B. Fitnessstest, Simulation von Belastungssituationen aus der Arbeitswelt, Simulation durch Handicaps -Alterungsprozesse-, etc.). Anstatt der üblichen sportmotorischen Leistungstabellen, kann man im Sportunterricht dieses Modell entsprechend übertragen. Damit ist auch ein weiterer Beitrag zur Berufsorientierung möglich.  
Die Richtlinien lassen diesen Schwerpunkt unter der Perspektive: Leisten erfahren und bewerten durchaus zu.  
Die Höhe des „Stundenlohnes“ kann entsprechend angepasst werden. Dabei sollte aber auf das Erreichen einer realistischen durchschnittlichen Einkommenshöhe geachtet werden.

**Simulationsspiel**  
**„Sicherung des Lebensstandards durch Einkommen“**

Die Schüler werden in Gruppen eingeteilt und erhalten eine Gruppekarte der Firma „FitforLife“.

Die Gruppenkarte enthält die Namen der Schüler und die Rollen der Mitarbeiter.

Die Schüler berechnen das Einkommen der Mitarbeiter und das Nettoeinkommen der Firma.

Die Schüler werfen das Spielgeld in die entsprechenden Kästen.

**Gruppenkarte Firma „FitforLife“**

Gruppe	Umsatz	Produktionskosten	Gehälter	Steuern	Netto
Gruppe XY	1000 € (pro Band)	500 € (pro Band)	200 €	100 €	200 €
Schüler A					
Schüler B					
Schüler C					
Schüler D					
Schüler E					

**Arbeitsaufgabe: Mathematische Fähigkeiten**

1. Berechne das Nettoeinkommen der Firma.

2. Berechne das Nettoeinkommen der Mitarbeiter.

3. Berechne das Nettoeinkommen der Gruppe XY.

4. Berechne das Nettoeinkommen der Gruppe YZ.

**Arbeitsblatt II: Berechne dein Brutto/Nettolohn!**

1. Berechne dein Bruttoeinkommen.

2. Berechne dein Nettoeinkommen.

3. Berechne dein Nettoeinkommen nach Steuern.

4. Berechne dein Nettoeinkommen nach Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen.

**Materialien: Kleinan/Kurzliste**

Produkt	Umsatz	Produktionskosten	Nettoeinkommen	Zuweisung
Produkt A	1000 €	500 €	200 €	200 €
Produkt B	1000 €	500 €	200 €	200 €
Produkt C	1000 €	500 €	200 €	200 €
Produkt D	1000 €	500 €	200 €	200 €

**Materialien: Spielgeld**

## 3. Die Lebenshaltungskosten, der „Lebensstandard“

Die Schüler haben nun ein gewisses Einkommen und das soll nun für die eigenen Interessen umgesetzt werden. In dieser Stunde erfahren sie, was alles im alltäglichen Leben „bezahlt“ werden muss. Der Haushaltsplan verschafft einen ersten, für die Schüler ernüchterten Überblick. Sie setzen sich mit ihren Bedürfnissen und noch wichtiger mit ihrem Leben auseinander. Der Begriff „Lebensstandard“ wird auf diese Weise „nachvollziehbar“ für die Schüler. Dieser Schritt erfolgt zunächst in Einzelarbeit, um eine individuelle Standortbestimmung über die Betroffenheit zu erreichen. Dieser Schritt ist zudem wichtig, damit im weiteren Verlauf die Frage nach den Möglichkeiten eines „akzeptablen“ Lebensstandards als Rentner“ differenziert geklärt werden kann.

**Methode:**  
Einzelarbeit,  
Diskussion

**Fachbezug:**  
Sozialwissenschaften, Politik, Mathematik

1 Unterrichtsstunde

**Arbeitsblatt: Berechnung des Lebensstandards (Lebensstandard)**

Danke über das vollständige Leben nach dem nächsten zu sehen? Berechnen Sie die Art, um die Lebensstandard nach dem nächsten Lebensstandard zu berechnen. Berechnen Sie die Art, um die Lebensstandard nach dem nächsten Lebensstandard zu berechnen. Berechnen Sie die Art, um die Lebensstandard nach dem nächsten Lebensstandard zu berechnen.

**Wie soll dein Lebensstandard aussehen?**

Beurteilen Sie die folgenden Aussagen nach dem nächsten Lebensstandard. Markieren Sie die Art, um die Lebensstandard nach dem nächsten Lebensstandard zu berechnen.

1. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

2. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

3. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

4. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

5. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

6. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

7. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

8. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

9. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

10. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

11. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

12. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

13. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

14. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

15. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

16. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

17. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

18. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

19. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

20. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

21. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

22. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

23. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

24. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

25. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

26. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

27. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

28. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

29. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

30. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

31. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

32. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

33. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

34. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

35. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

36. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

37. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

38. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

39. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

40. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

41. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

42. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

43. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

44. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

45. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

46. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

47. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

48. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

49. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

50. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

51. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

52. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

53. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

54. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

55. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

56. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

57. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

58. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

59. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

60. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

61. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

62. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

63. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

64. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

65. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

66. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

67. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

68. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

69. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

70. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

71. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

72. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

73. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

74. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

75. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

76. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

77. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

78. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

79. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

80. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

81. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

82. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

83. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

84. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

85. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

86. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

87. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

88. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

89. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

90. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

91. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

92. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

93. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

94. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

95. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

96. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

97. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

98. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

99. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

100. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

#### 4. „Irgendwie soll es Probleme mit der Rente später geben?“

In der Auftaktstunde wurde diese Aussage von einigen Schülern formuliert und daher für die weitere Vorgehensweise verwendet. In dieser Stunde geht es darum, das „Irgendwie“ inhaltlich aufzuarbeiten. Zunächst einmal geht es wieder um die Herstellung des individuellen Bezugs zur Thematik; „es geht um mich“ (Eintragen des Alters).

Anschließend setzt sich jeder Schüler zunächst in Einzelarbeit mit der Abbildung auseinander, indem die Aussagen der Abbildung herausgearbeitet werden. Die Bearbeitung endet mit einem Rückbezug zum Simulationsspiel und der Anwendung des bereits Gelernten. Der Effekt wird durch das Rechnen provoziert, die die eigene Rente reicht nicht. Es ist eine deutliche Lücke zu erkennen. Die Schüler erkennen, dass die Probleme, die „irgendwie“ weit weg sind, sich auch als eigene darstellen. Auf diese Betroffenheit folgt die Bearbeitung der zentralen Fragestellung, „Was solltest du unternehmen?“.

Mit der kooperativen Methode wird ein kommunikativer Austausch in der Kleingruppe erreicht, in den sich jeder Schüler einbringen muss. In der großen Diskussionsrunde werden sicherlich Forderungen seitens der Schüler gestellt, nach Möglichkeiten zu suchen, die den Lebensstandard auch im Alter sichern können.

**Methode:**  
Einzelarbeit; Analysieren  
von Daten, Kooperative  
Lernformen, Diskussion

**Fachbezug:**  
Sozialwissenschaften,  
Politik

2 Unterrichtsstunden

**Irgendwie soll es Probleme mit der Rente später geben?**

Wie hoch ist dein Lebensstandard?

1. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

2. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

3. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

4. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

5. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

6. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

7. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

8. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

9. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

10. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

11. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

12. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

13. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

14. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

15. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

16. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

17. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

18. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

19. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

20. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

21. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

22. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

23. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

24. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

25. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

26. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

27. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

28. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

29. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

30. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

31. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

32. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

33. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

34. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

35. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

36. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

37. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

38. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

39. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

40. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

41. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

42. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

43. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

44. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

45. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

46. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

47. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

48. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

49. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

50. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

51. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

52. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

53. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

54. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

55. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

56. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

57. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

58. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

59. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

60. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

61. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

62. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

63. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

64. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

65. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

66. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

67. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

68. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

69. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

70. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

71. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

72. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

73. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

74. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

75. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

76. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

77. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

78. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

79. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

80. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

81. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

82. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

83. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

84. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

85. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

86. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

87. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

88. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

89. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

90. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

91. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

92. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

93. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

94. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

95. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

96. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

97. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

98. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

99. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

100. Mein Leben ist ein Leben nach dem nächsten Lebensstandard.

#### 5. Welche Möglichkeiten habe ich, um meine Versorgungslücke zu minimieren

In der vergangenen Einheit haben die Schüler festgestellt, dass jeder eine „Versorgungslücke“ im Alter haben wird. In dieser Einheit geht es um den Zeitpunkt der Altersvorsorge. Die Schüler sollen erkennen, dass Altersvorsorge nicht erst im „Alter“ beginnt, sondern aufgrund der Einkommensbelastung möglichst früh einsetzen sollte. Hierfür wird wieder der Nettolohn aus dem Simulationsspiel verwendet, um die einzelnen Beiträge zu berechnen. Mit dem Bewusstsein „vorsorgen“ zu müssen, geht es im nächsten Schritt um die Möglichkeiten der privaten Altersvorsorge. Den Schülern werden exemplarisch 3 Möglichkeiten vorgestellt. Im Unterrichtsgespräch werden die Vor- und Nachteile der einzelnen Möglichkeiten ausgetauscht.

**Methode:**  
Einzelarbeit,  
Diskussion

**Fachbezug:**  
Sozialwissenschaften,  
Politik,

1 Unterrichtsstunde

**Welche Möglichkeiten habe ich, um meine Versorgungslücke zu minimieren?**

1. Die gesetzliche Altersvorsorge

2. Die Rente

3. Die Immobilien

4. Die Aktien

5. Die Anleihen

6. Die Kunst

7. Die Sammlungen

8. Die Antiquitäten

9. Die Gemälde

10. Die Skulpturen

11. Die Möbel

12. Die Uhren

13. Die Schmuckstücke

14. Die Porzellanstücke

15. Die Glasstücke

16. Die Keramikstücke

17. Die Textilien

18. Die Bücher

19. Die Manuskripte

20. Die Briefe

21. Die Fotografien

22. Die Karten

23. Die Pläne

24. Die Zeichnungen

25. Die Skizzen

26. Die Entwürfe

27. Die Modelle

28. Die Prototypen

29. Die Vorstudien

30. Die Studien

31. Die Forschungen

32. Die Experimente

33. Die Versuche

34. Die Beobachtungen

35. Die Messungen

36. Die Berechnungen

37. Die Simulationen

38. Die Analysen

39. Die Bewertungen

40. Die Vergleiche

41. Die Kontraste

42. Die Gegensätze

43. Die Widersprüche

44. Die Paradoxien

45. Die Ironien

46. Die Satiren

47. Die Karikaturen

48. Die Parodien

49. Die Imitationen

50. Die Nachahmungen

51. Die Kopien

52. Die Reproduktionen

53. Die Nachbildungen

54. Die Repliken

55. Die Fälschungen

56. Die Verfälschungen

57. Die Verfälschungen

58. Die Verfälschungen

59. Die Verfälschungen

60. Die Verfälschungen

61. Die Verfälschungen

62. Die Verfälschungen

63. Die Verfälschungen

64. Die Verfälschungen

65. Die Verfälschungen

66. Die Verfälschungen

67. Die Verfälschungen

68. Die Verfälschungen

69. Die Verfälschungen

70. Die Verfälschungen

71. Die Verfälschungen

72. Die Verfälschungen

73. Die Verfälschungen

74. Die Verfälschungen

75. Die Verfälschungen

76. Die Verfälschungen

77. Die Verfälschungen

78. Die Verfälschungen

79. Die Verfälschungen

80. Die Verfälschungen

81. Die Verfälschungen

82. Die Verfälschungen

83. Die Verfälschungen

84. Die Verfälschungen

85. Die Verfälschungen

86. Die Verfälschungen

87. Die Verfälschungen

88. Die Verfälschungen

89. Die Verfälschungen

90. Die Verfälschungen

91. Die Verfälschungen

92. Die Verfälschungen

93. Die Verfälschungen

94. Die Verfälschungen

95. Die Verfälschungen

96. Die Verfälschungen

97. Die Verfälschungen

98. Die Verfälschungen

99. Die Verfälschungen

100. Die Verfälschungen

#### 6. Welcher Weg ist für mich der Richtige?

Die Schüler sollen sich mit der Lebensphase Rentner auseinandersetzen. Mit diesem Transfer werden die Erfahrungen und Kenntnisse der bisherigen Unterrichtsinhalte abgerufen und vernetzt. In Form einer Biografie soll die individuelle Lebensplanung in Beziehung zur Altersvorsorge gesetzt werden. Die einzelnen Vorträge schulen die kommunikativen Kompetenzen. Die einzelnen Biografien zeigen diverse Lebensplanungen auf, die als sogenannte Fallbeispiele Gelegenheit bieten, die eigene Planung reflexiv zu betrachten.

<p><b>Methode:</b> Biografie, Vortrag, Diskussion</p> <p>1 Unterrichtsstunde</p>	<p><b>Fachbezug:</b> Sozialwissenschaften, Politik</p>	
--	--	--

### 7. Das „Drei-Säulen-System der Altersvorsorge“

Den Schülern bereitet es immer wieder Schwierigkeiten, die einzelnen „Säulen“ zu erkennen und zu unterscheiden. In dieser Einheit geht es darum, in einem Unterrichtsgespräch dieses System inhaltlich zu erarbeiten. Dabei kann bei den kapitalgedeckten Verfahrensweisen auf das Vorwissen der Schüler zurückgegriffen werden. Der Blick soll auf das Umlageverfahren gelenkt werden, das den Schwerpunkt der nächsten Erarbeitung darstellt.

<p><b>Methode:</b> Unterrichtsgespräch, Bericht anfertigen</p> <p>1 Unterrichtsstunde</p>	<p><b>Fachbezug:</b> Sozialwissenschaften, Politik</p>	
---	--	--

### 8. Die Umlagefinanzierung am konkreten Beispiel des Simulationsspiels

Ausgehend von den 20 „Einzählern“ des SOWI-Kurses werden die Einnahmen den Ausgaben zu verschiedenen Zeiten gegenübergestellt. Die Realität wird zunächst auf die konkrete Kursituation heruntergebrochen. Die Schüler erkennen die Problematik und nennen Möglichkeiten, wie dieses Ungleichgewicht bereinigt werden könnte. Das Problem des demografischen Wandels wird aus der Betroffenheit des Simulationsspiels heraus erkannt und formuliert. Im nächsten Schritt wird das konkrete Modell auf die „abstrakte“ Realität angehoben. Die konstante Zahl der Beitragseinzahler (nämlich der SOWI-Kurs) ist so nicht in der Realität anzutreffen. Auch an dieser Stelle gibt es eine eklatante demografische Entwicklung. Diese Problemstellung fordert die Schüler heraus. Diese „Schlüsselstunde“ bildet das notwendige Verständnis und die Bereitschaft der Schüler heraus, um eine fundierte sachgerechte Entscheidung zur eigenen Altersvorsorge treffen zu können. Die Übertragung von der konkreten Simulation auf die „abstrakte“ wirtschaftliche Realität zeigt zum einen den Einfluss des demografischen Wandel auf die gesetzliche Rente und zugleich die Krise der umlagefinanzierte Rente auf. Erst diese Bewusstwerdung der Problematik verstärkt den Handlungsbedarf, den Themenkomplex Altersvorsorge als ein individuelles bedeutsames Thema zu begreifen.

<p><b>Methode:</b> Unterrichtsgespräch, Diskussion</p> <p>1 Unterrichtsstunde</p>	<p><b>Fachbezug:</b> Sozialwissenschaften, Politik</p>	
---	--	--

### 9. Bündelung der bisherigen Inhalte

Nach einer kurzen Informationsphase zur Finanzierungsproblematik der gesetzlichen Rentenversicherung, tauschen sich die Schüler in Kleingruppen über die Thematik „Probleme des Rentensystems“ aus. Bei der Anfertigung eines Produktes, z.B.: Song, Gedicht, Werbespots etc. zum Thema „Altersvorsorge“, sollen sich die Schüler mit der komplexen Thematik auseinandersetzen und unter Beweis stellen, dass sie das Thema kognitiv und affektiv durchdrungen haben.

<p><b>Finanzierungsproblem:</b> Der demografische Wandel und weitere Faktoren</p> <p>Welche Auswirkungen hat der demografische Wandel auf die Sozialversicherung? ...</p> <p>Das Verhältnis zwischen Beiträgen und Rentenzahlung</p> <p>Die Deutschen werden im Durchschnitt länger leben ...</p>	<p><b>Zeigt die Probleme des Rentensystems auf!</b></p> <p>Bisher sicherte die umlagefinanzierte Rente das Einkommen im Alter ...</p> <p><b>Arbeitsauftrag:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gruppensitzung</li> <li>2. ...</li> <li>3. ...</li> <li>4. ...</li> <li>5. ...</li> <li>6. ...</li> </ol> 	<p><b>Altersvorsorge, was ist denn das?</b> Die Sicherung des Lebensstandards in Gegenwart und Zukunft</p> <p>Da man jetzt eine Menge an Informationen zum Thema Altersvorsorge erhält ...</p> <p><b>Erstelle ein Produkt zum Thema: Altersvorsorge, was ist denn das?</b> Die Sicherung des Lebensstandards in Gegenwart und Zukunft</p> <p>Das kann sein: ein Song, ein Theaterstück, eine Collage, ein Gedicht, ein ...</p>
---	---	--